

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer & Wo?	Was?
0	10:00:00	0:15	Funkhaus	Ansage vom Funkhaus
0	10:00:15	0:15	Ü-Wagen	Glocken vom Band
1	10:00:30	2:10	Flügel	Musik zu Beginn „Lied ohne Worte“ für vier Hände „Viva la Musica“ (Oxana Krut)
2	10:02:40	1:45	Pfarrerin: Mikro vor Altar Votum und Begrüßung	<p>Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.</p> <p>Herzlich willkommen zum Gottesdienst hier in Lobetal. Der Ort gehört zu Bernau. Wir feiern heute gemeinsam Reformationsfest. Mit Ihnen und mit allen, die über Radio mit uns verbunden sind. Mit allen hier in den verschiedenen Häusern. Lobetal – das ist Ortsname und der Name einer Stiftung. Sie kümmert sich um Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Der Glaube an Gott soll in der Liebe sichtbar sein – dafür steht dieser Ort und dafür stehen wir. Das treibt uns an. Das ist die Wurzel unseres Tuns. Der Glaube wird in der Liebe sichtbar. Das gilt für jede und jeden. Junge und alte Menschen. Frauen und Männer. Egal, wo jemand herkommt. Ob sie krank ist oder gesund. Ob es ihm gut geht oder er traurig ist. Die Liebe ist ein echter Ansporn. Sie verändert. Den Blick auf andere Menschen und den Blick auf das eigene Tun. An der Liebe wird der Glaube sichtbar – für alle Welt. Die Liebe macht alles neu. Jeden Tag. Das feiern wir am Reformationsfest. Ein Zeichen der Liebe ist die Sprache. Sie ist heute in diesem Gottesdienst so einfach wie möglich. Damit alle verstehen und gut, von ganzem Herzen, mitfeiern können.</p>
3	10:04:25		Pfarrerin: Mikro vor Altar	Wenn Liebe bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont – so heißt es in unserem ersten Lied.
4		0:45	Blockflöten und Gitarre	Vorspiel zum folgenden Lied „Weil der Himmel bei uns wohnt“, Freitöne Nr. 118, 1-3

5	10:05:10	2:15	Gitarre + Ensemble Strophe 1	Wenn Glaube bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.
			Strophe 2	Wenn Liebe bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.
			Strophe 3	Wenn Hoffnung bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont. Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.
6	10:07:25	0:20	Pfarrerin: Mikro vor Altar	Wir kommen zu Gott und suchen bei ihm Hilfe. Schutz. Trost. Der Psalm 46 schenkt uns dabei Worte.
7	10:07:45	1:40	Lektor: Mikro am Ambo	Gott ist meine Burg. Gott ist Hilfe, Hilfe in der Not. Und es gibt viele Nöte in dieser Welt. Gott ist meine Burg. Darum habe ich keine Angst. Ich stelle mir vor, wie die Welt untergeht und die Berge im Meer versinken. Ich stelle mir vor, wie das Meer wütend ist und die Wellen die Berge einstürzen lassen. Ich bleibe dabei: Ich habe keine Angst. Gott ist meine Burg. Lasst mich von Gott und seiner Stadt erzählen: In Gottes Stadt sind die Menschen fröhlich. Und es sprudeln kleine Brunnen mit frischem Wasser. Weil Gott König ist. Bei ihm kann ich wohnen. Wo Gott wohnt, bin ich in Sicherheit. Gott ist meine Burg. Gott hilft mir schon früh am Morgen. Keiner ist wie Gott. Gott ist bei mir.

				<p>Er ist mein Schutz. Komm her und schau, was Gott tut: Er macht den Kriegen ein Ende. Er zerbricht Pfeil und Bogen. Er zerschlägt die Spieße und Lanzen. Er verbrennt die Panzer und Drohnen. Sei einmal für einen Moment ganz still. Dann erkennst du: Gott ist da. Er ist bei dir. Gott sagt: Ich will bei den Menschen wohnen, hier auf der Erde. Gott ist mit mir. Gott ist mein Schutz. Gott ist meine Burg.</p>
8	10:09:25	0:20	Pfarrerin: Mikro vor Altar	<p>Wir kommen zu Gott und bitten um seine Hilfe: Barmherziger Gott. Wir kommen und schauen. Auf dich. Auf unser Leben. Auch auf unser Versagen. Auch auf unsere Zweifel. Was die Augen verdunkelt, was den Herzen Angst macht – das sagen wir dir. Erbarme dich.</p>
9	10:09:35	1:45	Flügel + Ensemble	<p>Kyrie (Malcolm Archer, „Christchurch Mass“) Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.</p>
10	10:11:20	0:10	Pfarrerin: Mikro vor Altar	<p>Gott ist unsre Hilfe, so verheißt es der Psalm. Gott ist unsere Stärke. Eine Burg. Ein fester Halt.</p>

				Ein Ort der Zuflucht. Ehre sei Gott!
11	10:11:30	1:10	Flügel + Ensemble	Calypso Gloria Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
12	10:12:40	0:25	Pfarrerin: Mikro vor Altar	Lasst uns beten: Treuer Gott, dein Wort ist lebendig und macht lebendig. Hilf uns, dass wir deinem Wort glauben und durch unser Tun deine Liebe bezeugen. Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder, und den Heiligen Geist, der uns leitet und begleitet. Jetzt und immer. Amen.
13	10:13:05	0:50	Pfarrerin: Mikro vor Altar	In Lobetal und an vielen anderen Orten leben und arbeiten Menschen, die von der Liebe zu anderen Menschen angetrieben werden. Der Nächstenliebe. Das geht so weit, dass sie die Nächstenliebe zu ihrem Beruf machen. Sie helfen, wo Hilfe nötig ist. Sie trösten. Sie begleiten. Sie pflegen andere Menschen. Sie geben keinen Menschen auf. Wie kommt es, dass Menschen für die Nächstenliebe leben? Wie kommt es, dass sie diese große Rolle in ihrem Leben spielt? Zwei Frauen, die hier in Lobetal arbeiten, erzählen ihre ganz persönliche Geschichte:
14	10:13:55	5:10	Ivonne Köller: Mikro vor dem Altar	Ich bin Ivonne Köller. Ich arbeite im Sozialdienst der Hoffnungstaler Stiftung und habe im September meine Ausbildung zur Diakonin abgeschlossen. Ich hatte - keine Bilderbuch-Kindheit. Mich selbst - liebhaben – unmöglich. Dann, schon als junge Frau, traf ich auf einen Pastor – er hat mir meine Lebensohnmacht wohl an der Nasenspitze angesehen.

			<p>Frau Böhnisch: Mikro am Ambo</p>	<p>Bis dahin hatte ich keine Erfahrungen mit Kirche oder christlichem Glauben. Trotzdem ließ ich mich auf persönliche Gespräche ein. Dieser Pfarrer gab mir zum ersten Mal in meinem Leben das Gefühl - gewollt und geliebt zu sein. Mit ihm machte ich mich auf die Suche nach dem christlichen Glauben. Hier fand ich die Liebe, die ich so gesucht hatte.</p> <p>Liebe und Glaube gehören für mich ganz eng zusammen. Sie sind unsichtbar – ich kann beides nur umschreiben. Liebe heißt für mich tiefes Verbundensein, - Geborgenheit, - Sicherheit und Vertrauen. All das finde ich im christlichen Glauben. Ich glaube an Gott und Jesus. Mit ihnen fühle ich mich verbunden. Genau darin finde ich Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen.</p> <p>Mein Glaube macht mich stark und trägt mich auch durch manch schwere Zeit. Ich bin mir sicher, dass ich nicht alleine bin. Das gibt mir Kraft für meine Mitmenschen. Ich habe gelernt, mich selbst zu lieben. Geholfen hat mir dabei, zu wissen, dass ich ein gewollter und geliebter Mensch bin. Aus dieser Erfahrung heraus kann - und will ich nun die Liebe an meine Nächsten weitergeben.</p> <p>In der Bibel heißt es: - „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Mein Schlüsselerlebnis war, mich selbst lieben zu lernen. Das hat mich wachsen lassen, stark gemacht. Darum habe ich mich entschieden, in der praktischen Nächstenliebe tätig zu werden.</p> <p>Mit dieser Haltung widme ich mich anderen Menschen. Nicht jeder Mensch kann die Liebe in und zu sich selbst allein finden. Aber wenn ich – aus meinem Glauben heraus – diese Liebe meinen Nächsten entgegenbringe, dann erlebt der eine oder die andere etwas von dieser Liebe. - Die auch sein Leben heller werden lässt.</p> <p>Ich heiße Claudia Böhnisch und bin Krankenschwester und Therapeutin. In meiner Arbeit begleite ich Menschen, die an verschiedenen Suchterkrankungen leiden. An Alkoholsucht, an</p>
--	--	--	---	--

			<p>Drogensucht, an Tablettensucht. Manchmal an allen dreien. Viele davon haben auch noch andere Krankheiten.</p> <p>Wer Menschen mit solchen Erkrankungen begleitet, muss mutig, klar und entschieden sein. Und im tiefsten Herzen von der Liebe zu anderen Menschen durchdrungen.</p> <p>Die Liebe zum anderen, zum Nächsten – sie trägt mich.</p> <p>Zwei Sätze leiten mich in meiner täglichen Arbeit – sie haben sich mir eingebrannt: Zum einen: „Das mir mögliche zu tun.“ Und zum anderen: „Niemanden verloren zu geben“.</p> <p>Auf Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung bezogen heißt das: Immer wieder mit ihnen zu hoffen.</p> <p>Ihnen immer wieder Mut zu machen.</p> <p>Ihnen zuzuhören, für sie da zu sein.</p> <p>Eben: Sie nicht aufzugeben.</p> <p>Das habe ich zu meiner persönlichen Haltung gemacht.</p> <p>Das heißt: ich begleite jeden einzelnen Menschen mit einem offenem Herzen. Ich bestärke ihn oder sie immer wieder darin, dass ein Leben ohne Suchtmittel möglich ist. Immer wieder wiederhole ich: „Dein Leben hat Sinn; es hat Sinn, immer wieder anzufangen und in kleinen Schritten weiterzugehen.“ Ich begleite jeden noch so kleinen Schritt.</p> <p>Gerade bei Rückfällen und Krisen ist es wichtig, sich nicht abzuwenden. Sondern Halt zu geben. Die Richtung zu zeigen. In allem deutlich zu machen: „Ich bin da“.</p> <p>Dabei ist es gut zu wissen, dass ich nicht allein bin, sondern wir ein Team bilden und uns unvoreingenommen fragen können: Was ist jetzt nötig? Was ist jetzt zu tun? Und wir finden oft Lösungen, gehen neue Wege.</p> <p>Menschen nicht aufzugeben, heißt, manchmal auch zu wissen, dass manches in diesem Moment nicht möglich ist. Vielleicht noch nicht. Vielleicht später.</p> <p>Wenn wir dies als Team spüren, gehen wir manchmal gemeinsam einen Schritt zurück. Mit der inneren Gewissheit, dass der Zeitpunkt später kommen wird. Sich jetzt oder später andere, gute Möglichkeiten auftun werden.</p> <p>Und wenn es wirklich nicht mehr weitergeht, hilft es zu sehen, dass wir, dass ich das menschlich Mögliche getan habe und jetzt nichts weiter tun kann. Mich trösten dann das Gebet und das Vertrauen auf Gott, der keinen verloren gibt und Menschen selbst dann noch nachgeht, wenn meine Möglichkeiten längst erschöpft sind.</p>
--	--	--	--

15	10:19:05	0:15	Ivonne Köller: Mikro vor dem Altar	Ein Lied, das Kraft und Zuversicht gibt, singen wir nun miteinander "Ein feste Burg ist unser Gott". Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 362. Wir singen die Strophen 1,2 und 4
16	10:19:20	2:30	Flügel + Blockflöten	Vorspiel zum folgenden Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“
17			Flügel + Ensemble	Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (2. Melodie) Strophe 1 Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint, Groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seinsgleichen.
				Strophe 2 Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott, das Feld muss er behalten.
	10:21:50	0:40		Strophe 4 Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank dazu haben; er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: Lass fahren dahin, sie haben's kein Gewinn, das Reich muss uns doch bleiben.
18	10:22:30	0:20	Lektor: Mikro am Ambo	Die Liebe zu anderen Menschen zeigt sich auf verschiedene Weise. Manchmal geht Liebe einfach und manchmal schwer. Manchmal möchte man sie aufgeben. Jesus macht Mut zu lieben. Wir hören aus der Bergpredigt:

19	10:22:50	2:10	Lektor: Mikro am Ambo Unterlegt von Klangteppich: Flügel	<p>Evangelium Mt 5, 1-10</p> <p>Als Jesus die vielen Menschen sieht, steigt er auf einen Berg. Und er setzt sich hin. Und seine Jüngerinnen und Jünger kommen zu ihm. Und er bringt ihnen folgendes bei:</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Ihr wisst, dass ihr vor Gott arm seid? Dann gehört euch das Himmelreich.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Habt ihr an etwas schwer zu tragen? Dann werdet ihr getröstet werden.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Ihr seid von Herzen freundlich?</p> <p>Dann werdet ihr die Erde als Erbe erhalten.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Ihr habt Hunger und Durst nach einer gerechten Welt?</p> <p>Dann werdet ihr satt werden.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Ihr seid barmherzig?</p> <p>Dann werdet ihr barmherzig behandelt werden.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Ihr habt ein reines Herz?</p> <p>Dann werdet ihr Gott schauen.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Ihr stiftet Frieden?</p> <p>Dann wird man euch Gottes Kinder nennen.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Ihr werdet verfolgt, weil ihr für Gottes Gerechtigkeit eintretet?</p> <p>Dann gehört euch das Himmelreich.</p> <p>Ihr Glücklichen!</p> <p>Menschen behandeln euch nicht gut oder reden schlecht über euch, weil ihr zu Jesus gehört?</p> <p>Dann seid fröhlich und jubelt; denn ihr werdet im Himmel reich beschenkt werden.</p>
20	10:25:00	0:10	Lektor: Mikro am Ambo	Wir antworten auf die gute Botschaft mit dem Glaubensbekenntnis. Heute wird es gesungen.
21	10:25:10		Flügel	Vorspiel

22			Flügel + Ensemble	Glaubenslied „Ich glaube an den Vater“, Junges Gotteslob 202 Strophe 1 Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt, der uns mit seiner Liebe in seinen Händen hält. Er schuf aus sich das Leben, die Menschen, Frau und Mann, die ganze schöne Schöpfung. Ich glaube daran.
		2:45		Strophe 2 Ich glaub an Jesus Christus, der auf die Erde kam, der, Mensch wie wir geworden, die Sünde auf sich nahm. Er ist am Kreuz gestorben, doch brach er neue Bahn, denn er ist auferstanden. Ich glaube daran.
				Strophe 3 Ich glaube an den Geist, den man im Herzen spürt, der, überall zugegen, uns Gottes Wege führt. Er wird die Welt verwandeln und treibt uns weiter an, in Gottes Sinn zu handeln. Ich glaube daran.
				Strophe 4 Ich glaube an Gemeinschaft mit Gott als Fundament. Ich glaube an die Liebe, die einigt, was getrennt. Wir werden auferstehen, wie Christus es getan: die Schuld wird uns vergeben. Ich glaube daran.
23	10:27:55	6:00	Pröpstin Bammel: Mikro am Ambo	Predigt I über Gal 5, 1-6 (in einfacher Sprache) Wir sind frei! Jesus Christus befreit uns. Wir sind freie Menschen. Haltet die Freiheit fest! Ihr seid keine Sklavinnen und Sklaven.

				<p>Ich, Paulus, sage euch: Wer die jüdischen Gesetze halten will, muss dann auch alle Regeln einhalten. Dann ist aber Jesus für euch nutzlos. Denn durch den Glauben an Jesus kommt die Gerechtigkeit, nicht durch Gesetze. Der Glaube an Jesus ist wichtig. Bei Jesus zählen nicht die äußeren Zeichen der Religion. Bei Jesus zählt der Glaube. Und der Glaube sorgt dafür, dass wir liebevoll sind: Paulus spricht vom „Glauben, der durch die Liebe tätig ist“. Das heißt: Ich besuche dich. Ich gehe ein Stück mit dir. Ich teile mit dir. Ich rede gut über dich. Ich höre dir zu. Ich bete für dich. Ich zeige dir: Du gehörst dazu.</p>
24	10:34:55	0:30	Flügel + Blockflöte	Musikalisches Zwischenspiel
25	10:35:25	1:35	Frau Kriebel: Mikro vor dem Altar	<p>Ich heiße Frau Kriebel und ich bin eine geborene Berlinerin. 1966 kam ich in Berlin-Buch zur Welt. Als junges Mädchen lernte ich in Berlin eine christliche Gemeinde kennen. Mit 28 Jahren ließ ich mich taufen. Eines Tages brauchte ich Hilfe. Meine Eltern und ich kannten Lobetal flüchtig. In Lobetal fand ich Unterstützung in meiner Krankheit, nun schon seit 14 Jahren. Ich lebe in einer Wohngemeinschaft. Jeden Morgen setze ich mich auf die Terrasse und sage: Jesus. Erst am Abend erzähle ich ihm dann alles was ich erlebt habe. Ich spüre Gott in meinem Leben. Gottes Liebe erfahre ich durch die Mitarbeitenden. Sie haben Geduld mit mir.</p>

				<p>Sie sind freundlich. In unserer Wohngemeinschaft ist es oft nicht einfach. Manchmal ist es sehr laut. Ich weiß, dass ich alles mit den Mitarbeitenden besprechen kann. So leben wir doch in einer guten Gemeinschaft. Am Abend erzähle ich alles Jesus. Ich bin Lobetal dankbar für das Wohnen, wäre ich sonst auf der Straße? Ich wünsche mir, dass in unserem Haus eine Bibel-Lesegruppe entsteht, darum bitte ich Gott im Gebet.</p>
26	10:37:00	0:40	Flügel + Blockflöte	Musikalisches Zwischenspiel
27	10:37:40	6:00	Pröpstin Bammel: Mikro am Ambo	Predigt II
28	10:43:40	0:20	Pröpstin Bammel: Mikro am Bammel	Wir singen miteinander das Lied, das in der Predigt schon zweimal aufgeleuchtet ist. Vielleicht haben Sie die Melodie erkannt. Das Lied heißt: „Liebe, die du mich zum Bilde“. Im Evangelischen Gesangbuch finden Sie es unter der Nummer 401. Wir singen die Strophen 1,2 und 4.
29	10:44:00	3:00	Flügel + Blockflöten	Vorspiel zum EG 401
			Flügel + Ensemble (bei Zeitknappheit entfallen die Strophen 1+2 Vsp + 4. Str.= 1:40)	Lied „Liebe, die du mich zum Bilde“ EG 401, Strophe 1 Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht, Liebe, die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.
				Strophe 2 Liebe, die du mich erkoren, eh als ich geschaffen war, Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

				<p>Strophe 4</p> <p>Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort, Liebe, die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.</p>
30	10:47:00	0:10	Pfarrerin: Mikro am Altar	<p>Lasst uns füreinander und für alle Welt zu Gott beten und ihn bitten:</p>
31	10:47:10	2:20	Lektor: Mikro am Altar Lektorin: Mikro am Ambo Sprechen im Wechsel	<p>I Barmherziger Gott, dein Wort schenkt Weisheit. Glückliche, wer dich hört. Wir bitten dich für die, die an nichts glauben, die dir nicht vertrauen, die sich nur auf die eigenen Kräfte verlassen. Zeige ihnen das Geheimnis deiner Liebe.</p> <p>II Dein Wort schenkt Trost. Glückliche, wer dich hört. Wir bitten dich für die, die Leid tragen, die trauern, die an Leib und Seele Schmerzen ertragen, die Angst haben vor dem neuen Tag. Tröste sie durch deine Liebe.</p> <p>I Dein Wort schenkt Mut. Glückliche, wer dich hört. Wir bitten dich für die, die von Herzen freundlich sind, die ihre eigenen Interessen zurückstellen, die sich dem Hass verweigern. Umhülle sie mit deiner Liebe.</p>

II Dein Wort bringt die Gerechtigkeit.
Glücklich, wer dich hört.
Wir bitten dich für die,
die hungern,
deren Ernte verdorrt ist,
die nicht wissen,
woher sie das tägliche Brot für sich und ihre Kinder nehmen sollen.
Stehe ihnen bei in deiner Liebe.

I Dein Wort macht barmherzig.
Glücklich, wer dich hört.
Wir bitten dich für die,
die sich nach Barmherzigkeit sehnen,
die die Not der anderen sehen,
die anderen beistehen.
Stärke sie durch deine Liebe.

II Dein Wort schenkt ein offenes Ohr und ein offenes Herz für dich.
Glücklich, wer dich hört.
Wir bitten dich für die,
die sich in deinen Dienst stellen,
die dich in anderen Menschen sehen,
die alle Vorurteile ablegen.
Behüte sie mit deiner Liebe.

I Dein Wort schenkt Frieden.
Glücklich, wer dich hört.
Wir bitten dich für die,
die Frieden halten,
die sich nach Frieden sehnen,
die in dieser Welt Macht haben, Frieden zu bewirken.
Leg ihnen deinen Frieden ins Herz und in die Hände.

				<p> II Dein Wort ist das Leben. Glücklich, wer dich hört. Wir bitten dich für die, die ohne dich nicht leben wollen, die verfolgt, gefoltert und getötet werden, die das Gute suchen. Im Vertrauen auf Jesus Christus bitten wir dich. Schütze sie, rette sie, befreie sie – heute und in Ewigkeit. Amen. </p>
32	10:49:30	0:45	Pfarrerin: Mikro am Altar + alle	<p> Zusammen mit der einen Christenheit auf Erden beten wir, wie Jesus selbst uns gelehrt hat: Vaterunser im Himmel Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. </p>
33	10:50:15	0:15	Pfarrerin: Mikro am Altar	<p> Nach dem Gottesdienst können Sie mit uns am Telefon sprechen. Unter der Nummer: 03338/66770 erreichen Sie uns in der Kirchengemeinde Lobetal. </p>

				Glaube und Liebe gehören zusammen. Die Liebe verändert den Glauben mit ihrer starken Kraft. Deswegen soll die Liebe noch einmal zu Gehör kommen. Wir hören ein letztes Mal das kleine Ensemble mit „Wo die Liebe bleibt“, Choreluja 24, 2-3
34	10:50:30	2:30	Flügel (Gitarre)	Vorspiel
35			Gitarre + Ensemble	Lied „Wo die Liebe bleibt“, Strophe 2 Die Liebe will das Größte wagen, sie will die Last des andern tragen, sie ist zum ersten Schritt bereit. Sie kann verzeihen und verstehen und hinter die Kulisse sehen mit Augen der Barmherzigkeit.
				Refrain Wo die Liebe bleibt, wo die Liebe wohnt, da beginnt ein neues Leben, das sich lohnt.
				Strophe 3 Die Liebe hört nicht auf zu hoffen und ihre Tür steht immer offen, ihr steter Tropfen höhlt den Stein. Von starken Worten wird nichts bleiben, nur Liebe wird Geschichte schreiben, hat Zukunft und wird ewig sein.
				Refrain Wo die Liebe bleibt, wo die Liebe wohnt, da beginnt ein neues Leben, das sich lohnt.
36	10:54:00	0:30	Pröpstin Bammel: Mikro vor dem Altar	Überleitung zum Segen
37	10:54:30	0:30	Pröpstin Bammel: Mikro vor dem Altar	Segen Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse leuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
38	10:55:00	0:05	Flügel + Ensemble	Amen. Amen. Amen.
39	10:55:05	2:00	Flügel	„Lied ohne Worte“ zu vier Händen

		(5:00 mögl.)		„Sunset“ (Daniel Hellbach)
--	--	-----------------	--	----------------------------